



Kt.	Bez.	Gemeinde	Ort
SO	6	Aeschi	— Aeschi

Datum/Bearbeiter
1. Fassung 05.81 / nvh

Nachträge			

- aufgenommen
- besucht, nicht aufgenommen
- Hinweis Streusiedlung

Siedlungsentwicklung

Historischer und räumlicher Zusammenhang der wesentlichen Gebiete, Baugruppen, Umgebungen und Einzelelemente; Konflikte; spezielle Erhaltungshinweise.

Die Ortschaft ist vermutlich eine alemannische Gründung. Reste von Pfahlbauten im See und römische Funde bezeugen allerdings eine schon frühere Besiedlung der Gegend. Zusammen mit der Herrschaft Halten kam der Ort 1361 bzw. 1466 an die Stadt Solothurn. Aeschi gehörte bis 1528 zur Pfarrei Herzogenbuchsee, von da an zur Pfarrei Kriegstetten, bis 1683, dem Jahr der Fertigstellung der Kirche (E 1.0.1), eine selbständige Pfarrei gegründet wurde.

Die Gemeinde Aeschi liegt nahe der südöstlichen Kantonsgrenze, 3 km westlich von Herzogenbuchsee. In der fruchtbaren Gegend wird neben Getreide- und Obstanbau heute vermehrt Graswirtschaft betrieben. Die Landwirtschaft bildete bis zu Beginn des 20. Jh.s die einzige Beschäftigungsmöglichkeit in der Gemeinde. Auch im Verlauf dieses Jahrhunderts haben sich keine grösseren Gewerbebetriebe angesiedelt. Trotzdem hat die Bevölkerung in den letzten Jahrzehnten ständig zugenommen (Vgl. ORL-Daten). Die ruhige, sonnige Lage in der Nähe grosser Industrieagglomerationen hat manchen Neuzuzüger angelockt. Rund um das alte Dorf sind zahlreiche Einfamilienhäuser gebaut worden (U-Zo IV, VII, VIII etc.).

Die neuen Einfamilienhäuser beeinträchtigen vor allem von Süden her die Ansicht der Ortschaft, welche an einem niedrigen Hang situiert ist, der von der Höhe um Etziken zur Ebene um den Burgäschisee hinunterführt. Die langgestreckte Silhouette reicht von den kleinen Aussiedlerhöfen im Westen (0.0.18) bis zu den hangparallel angeordneten "Dreisässenhäusern", welche sich locker entlang der Strasse nach Herzogenbuchsee reihen (0.0.19). Gekrönt wird die Silhouette von der zuoberst am Hang gelegenen Pfarrkirche St. Anna (E 1.0.1) und ihrem hohen, neubarocken Glockenturm, der 1918 hinzugefügt wurde. Turm und Kirche dominieren auch die andere, nördliche Ortsansicht. Am Uebergang von der Ebene zum Hang markieren sie die Grenze zwischen

./.

Qualifikation

Vergleichsraster

- Stadt (Flecken) Dorf
- Kleinstadt (Flecken) Weiler
- Verstädtertes Dorf Spezialfall

Lagequalitäten	
räumliche Qualitäten	
architekturhistorische Qualitäten	
zusätzliche Qualitäten	

Bewertung des Ortsbildes im regionalen Vergleich

Ehemalig rein bäuerliches, abgelegenes Dorf, heute bevorzugte Wohngemeinde. Gewisse Lagequalitäten dank der Situierung an einem niedrigen Hangrücken. Die langgestreckte Silhouette wird vom Turm der Kirche gekrönt. Allerdings wird das äussere Ortsbild von zahlreichen neuen Einfamilienhäusern beeinträchtigt.

Keine besonderen räumlichen Qualitäten des Ortsbilds mit seiner lockeren, eher uneinheitlichen Anordnung der Altbauten entlang zweier Strassenzüge. Der grosse dreiecksförmige Platz vor der Kirche, der die beiden Strassen verknüpft, bildet das zentrale räumliche Element im Ortsbild.

./.

Nachträge

Siedlungsentwicklung (Fortsetzung)

Dorf (G 1) und unverbauter, weiter Landschaft (U-RI IX). Zudem bildet die Kirche mit dem gegenüberliegenden, langgestreckten Hof aus dem 18. Jh. (E 1.0.2) einen torartigen Abschluss beidseits der Strasse nach Etziken, der alten Verbindung zwischen Solothurn und Luzern.

Vor der Kirche, die von einem ummauerten Friedhof umgeben wird, erstreckt sich gegen das Dorf hin ein grosser, dreieckiger, heute asphaltierter Platz. Während der schon erwähnte Hof (E 1.0.2) und die Kirche den Platz auf zwei Seiten einfassen, liegt auf der Südseite ein bescheidenes, unbedeutendes Wohnhaus (1.0.4). Im unteren Teil des Platzes steht unter einer Weide ein steinernes Wegkreuz (E 1.0.3). Von hier führen zwei Strassenzüge hinunter zur Ebene: gegen Osten die Luzernstrasse (G 1), gegen Westen die Strasse nach Winistorf (G 2).

Die Hauptstrasse (1.0.6) wird im oberen Teil beidseits, im untersten Teil nur noch talseits von langgestreckten Höfen gesäumt, zwischen denen auch ein paar Wohnhäuser aus dem Anfang des 20. Jh.s stehen (1.0.5). Es handelt sich um die typischen Bauernhäuser der Region, sekundäre Vielzweckbauten unter geradem First mit verputztem Wohnteil, sogenannte "Dreisässenhäuser". Da einerseits die Bauten sowohl trauf- wie auch giebelständig angeordnet sind und andererseits einige Höfe umgebaut oder renoviert wurden, ergibt sich ein eher heterogenes Bild. An die ehemals rein bäuerliche Siedlungsstruktur erinnern heute vor allem die Nebenbauten und die noch als Gärten oder Hosteten genutzten Zwischenbereiche.

Den Uebergang zwischen dem steileren oberen Stück und dem eher hangparallel verlaufenden, nur noch einseitig bebauten unteren Strassenabschnitt markiert das Restaurant Kreuz (E 1.0.9). Das auffällige Gebäude mit Eckquadern und einer Mansarde als Frontispiz steht etwa in der Achse des oberen Strassenabschnitts. Die Abzweigung nach Burgäschi, an der das Restaurant steht, wurde in den letzten Jahren überdimensional ausgebaut (1.0.10). Die öde Asphaltfläche, der ein Hof zum Opfer fiel (0.0.11), unterbricht die Kontinuität der Bebauung entlang der Hauptstrasse. Sie verschandelt die Ansicht des Restaurants Kreuz und des gegenüberliegenden Hofes (1.0.8), welche zusammen den Beginn der dichteren Bebauung markieren.

Im Gegensatz zur Hauptstrasse besitzt die Bebauung entlang der Nebenstrasse (G 2) mit den noch unverändert genutzten Zwischenbereichen noch ein bäuerliches Erscheinungsbild.

Qualifikation (Fortsetzung)

Im allgemeinen keine besonderen architekturhistorischen Qualitäten der Bebauung, die zur Hauptsache aus den für die Region typischen, sekundären Vielzweckbauten aus dem 19. Jh. besteht. Die Pfarrkirche aus dem 17. Jh. mit dem grossen Platz davor und der gegenüberliegende Hof aus dem 18. Jh. geben dem Ortsbild aber einen architekturhistorisch bedeutungsvolleren Charakter als z.B. demjenigen von Bolken oder Etziken.



Kt. Bez. Gemeinde

Ort

SO

6

Aeschi

—

Aeschi

1. Fassung

05.81 / nvh

Nachträge

--	--	--	--	--	--	--

Siedlungsentwicklung (Fortsetzung)

nungsbild. Die guterhaltenen, regionaltypischen, langgestreckten "Dreisässenhäuser" aus dem 19. Jh. sind hier ausnahmsweise quer zum Hang angeordnet (2.0.12). Die Nebenstrasse mündet in die Strasse nach Winistorf, die dem Rand der Ebene folgt. Hier reihen sich beidseits wieder hangparallel angeordnete Höfe (B 1.1). Sie bilden die intakteste Gruppe in der Ortschaft, nicht zuletzt wegen der isolierten, ungestörten Lage am Rand der unverbauten Ebene (U-Ri V).

Zwischen Haupt- und Nebenstrasse (G 1 bzw. G 2) liegt ein V-förmiger Freiraum (U-Zo I), welcher erst in den letzten Jahren durch neue Einfamilienhäuser teilweise überbaut worden ist (0.0.14). Dieser kleine Freiraum, direkte rückwärtige Nahumgebung zahlreicher älterer Höfe, ist aber für den Erhalt der Siedlungsstruktur von besonderer Bedeutung und sollte nicht weiter überbaut, sondern als Freihaltezone ausgeschieden werden.

Die intensive Bautätigkeit vor allem von Einfamilienhäusern in den letzten Jahren hat nicht nur die wirtschaftliche Struktur der Ortschaft verändert. Wie schon erwähnt, wird das äussere Ortsbild zunehmend beeinträchtigt. Um eine Art "Einfamilienhaus-Streusiedlung" rund um das alte Dorf zu vermeiden, sollte die ausgedehnte Bauzone auf einzelne Abschnitte reduziert werden. Sinnvoll erscheint eine Neubebauung entlang der alten Siedlungsachsen nach Bolken (U-Ri VII) und Etziken (U-Ri VIII) sowie eine Verdichtung, nicht aber weitere Ausdehnung der neuen Einfamilienhauszone am Rand der Ebene (U-Zo IV).

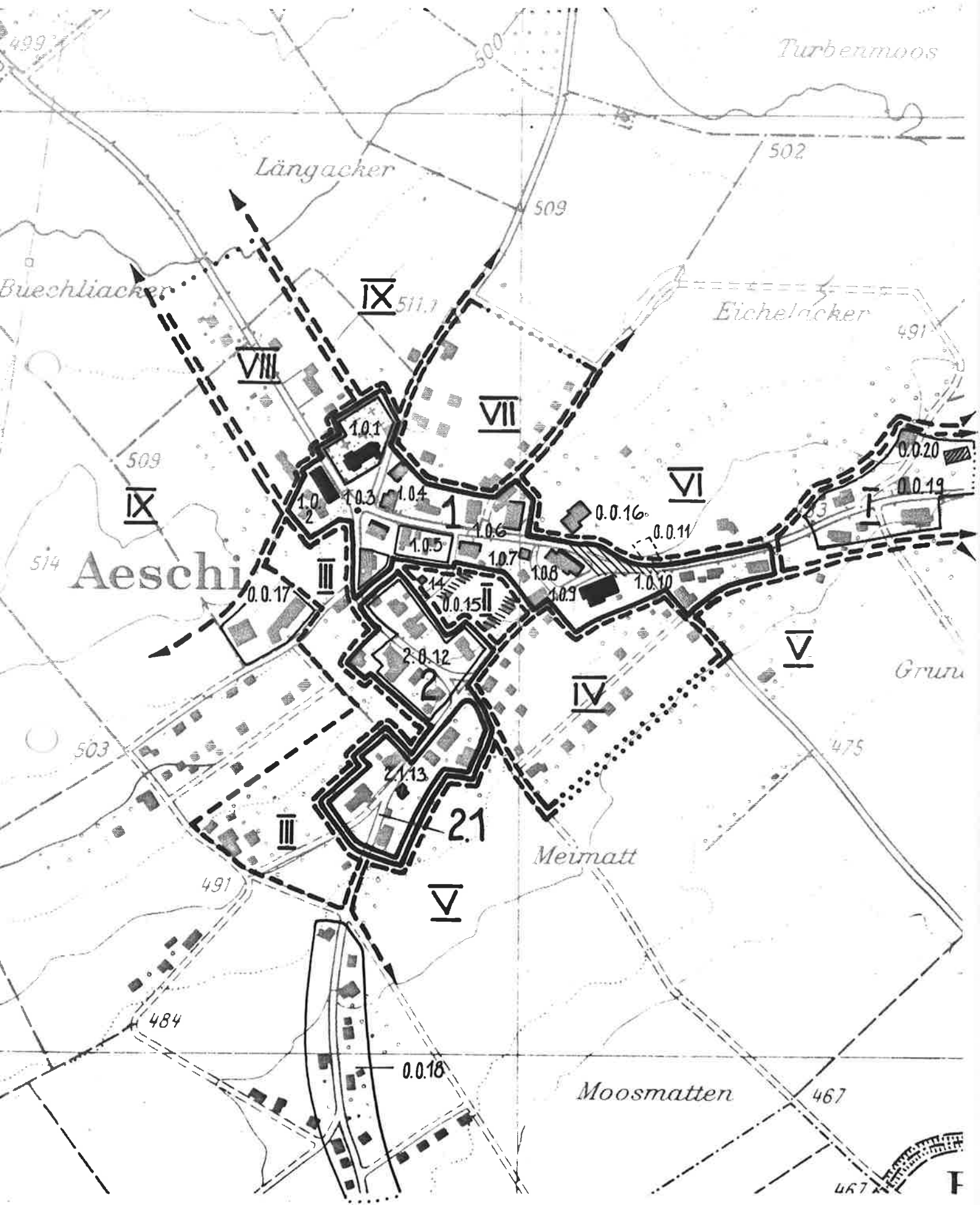
Nachträge

Gebiete, Baugruppen, Umgebungs-Zonen, Umgebungs-Richtungen und Einzelelemente *

	Nummer	Benennung	Aufnahmekategorie				Foto-Nummer	
			räumliche Qualität	arch. hist. Qualität	Bedeutung	Erhaltungsziel		
					Hinweis	störend		
G	1	Luzernstrasse. Höfe 19./Läden 20.Jh	B	/	X	B		3-27,36,45-46
G	2	Höfe entlang Nebenstrassen, 19. Jh.	AB		/	B		28 - 37
B	2.1	Längs zum Hang gereichte Höfe, 19.Jh	A		/	A		30,32
U-Zo	I	Lockere Fortsetzung g. Herzogenb.	ab		X	a		40-44
U-Zo	II	Innerer Freiraum, teilw. überbaut	ab		X	a		18-21
U-Zo	III	Hosteten westlich der Höfe von G 2	a		X	a		35,36
U-Zo	IV	Neue Einfamilienhauszone	b		X	b		25,48-50
U-Ri	V	Weite Ebene zum Burgäschisee	a		X	a		48-54
U-Ri	VI	Unverbauter Hang gegen Bolken	a		X	a		39
U-Zo	VII	Neue Einfamilienhauszone gegen O.	b		/	b		-
U-Ri	VIII	Lockere Bebauung gegen Etziken	b		X	b		2
U-Ri	IX	Unverbaute Ebene gegen Etziken	a		/	a		1,38
E	1.0.1	Kath. Pfarrkirche, erbaut 1679			X	A		1,4,8
E	1.0.2	Langgestrecktes Hochstudhaus,E.18.			X	A		3
E	1.0.3	Wegkreuz mit Altar unter Weide			X	A		10
	1.0.4	Grosser Platz, umgebaute Fassaden					O	6,8,9
	1.0.5	Wohnhäuser mit Läden, Anfang 20.Jh.					O	11
	1.0.6	Gestaffelte Bebauung entl. Dorfstr.					O	11-14
	1.0.7	Wohnhaus mit Restaurant, um 1960					O	26
	1.0.8	Grosser "Dreisässenhof" , 19. Jh.					O	23
E	1.0.9	Gasthof Kreuz, "Dreisässenhof",E.19.J			X	A		22
	1.0.10	Ausgebaute Verzweigung, Bushalt					O	22-24,47
	0.0.11	Stelle eines abgebrochenen Hofes					O	-
	2.0.12	Anordnung von Höfen quer zum Hang					O	29
	2.1.13	Kleines Wohnhaus zwischen zwei Höfen					O	-
	0.0.14	Hölzerner Spycher, dat. 1786					O	20
	0.0.15	Stichstrasse mit neuen EFH					O	18
	0.0.16	Kaum sichtbarer, niedriger Hof					O	-
	0.0.17	Neue Schulhausanlage					O	-
	0.0.18	Kleine Aussiedlerhöfe, Ende 19. Jh.					O	-
	0.0.19	Höfe am Ortsrand, dazw. Wohnhäuser					O	40-44
	0.0.20	Neues Mehrfamilienhaus					O	41

* ausführlicher Beschrieb auf A-, U- und E-Blättern: vorhanden/nicht vorhanden

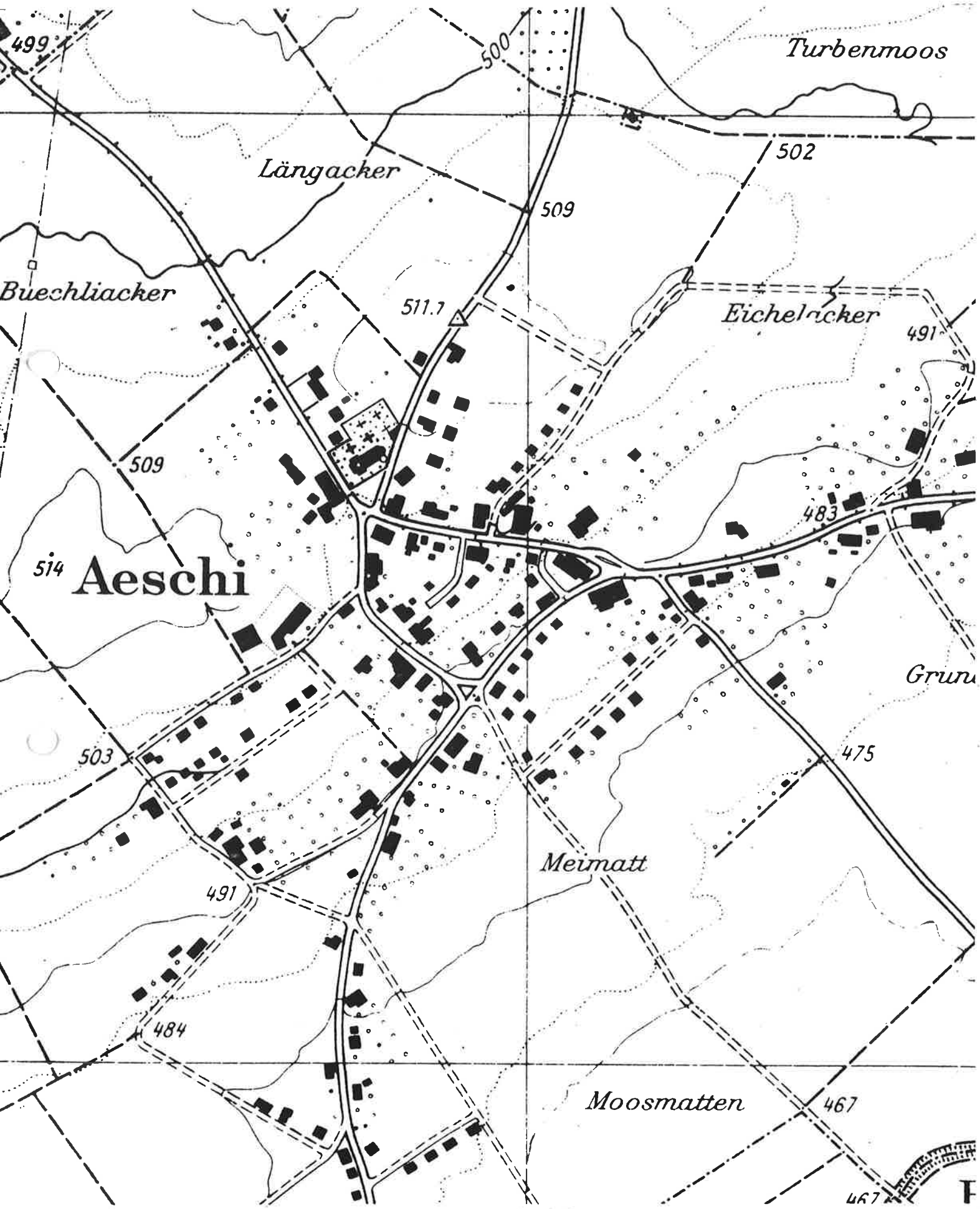
Nachträge



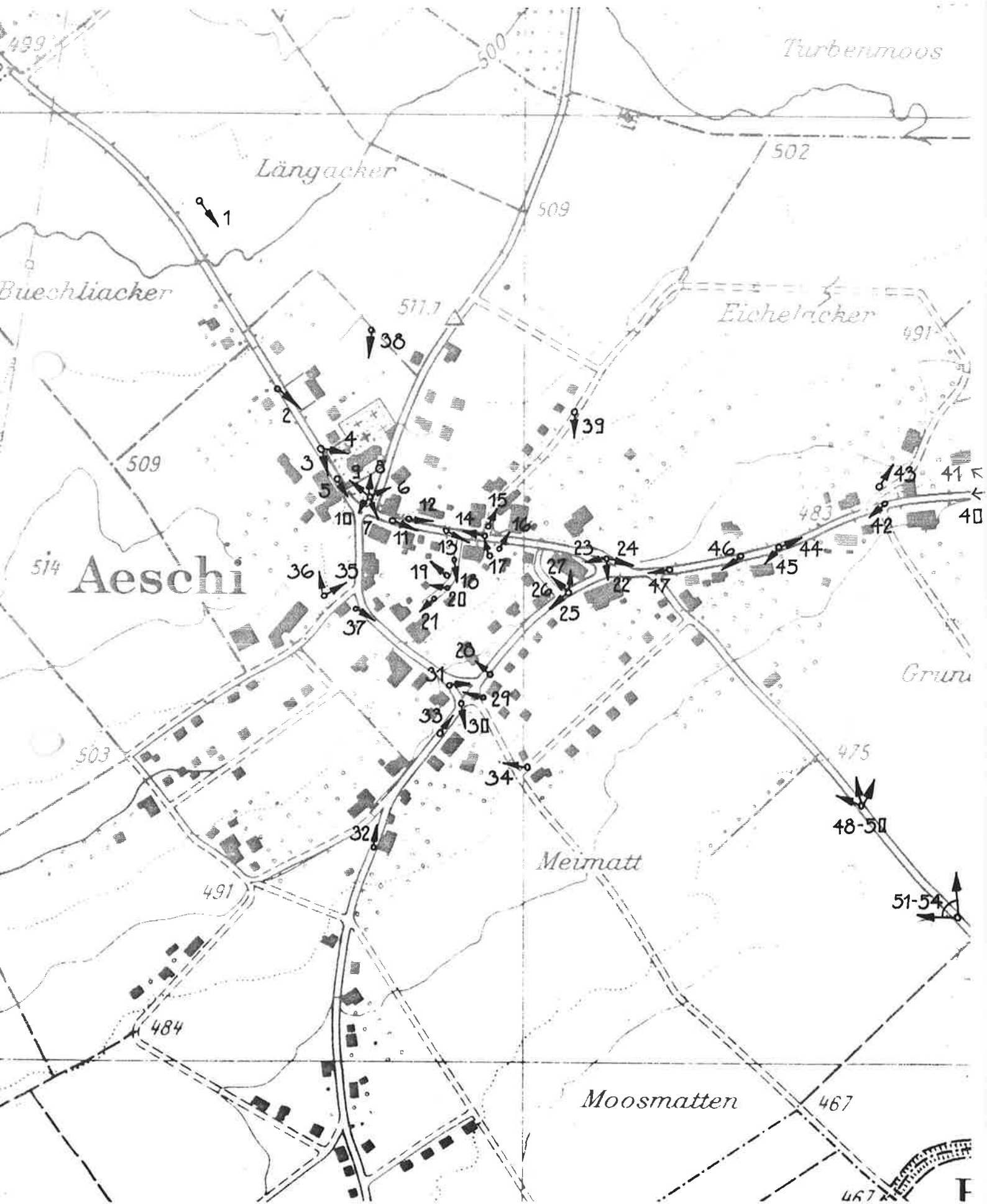


Nachträge

--	--	--	--	--	--	--	--



Nachträge



F

Kt. Bez. Gemeinde

SO 6 Aeschi

Ort

— Aeschi

Film-Nummer

4574



01



07



13



02



08



14



03



09



15



04



10



16



05



11



17



06



12



18

F

Kt. Bez. Gemeinde

SO 6 Aeschi

Ort

— Aeschi

Film-Nummer

4574 / 4575



4574

19



25



31



20



26



32



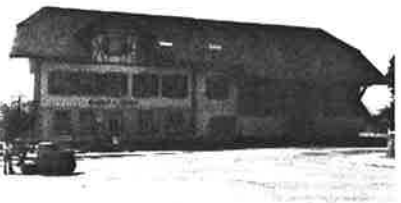
21



27



33



22



28



4575

34



23



29



35



24



30



36

F

Kt. Bez. Gemeinde

SO 6 Aeschi

Ort

— Aeschi

Film-Nummer

4575



37



43



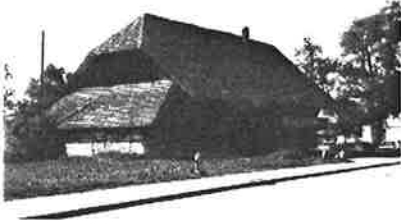
38



44



39



45



40



46



41



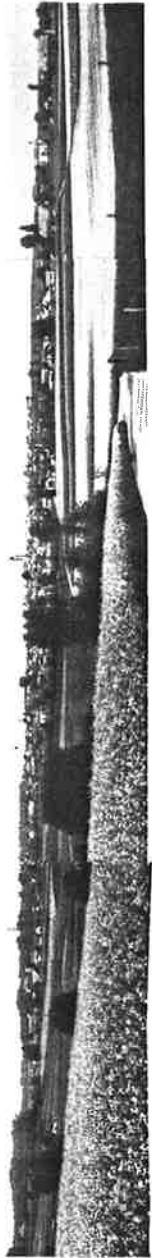
47



42



48-50



51-54